

Von Amalgam bis Keramik

Gemeinsame Gutachtertagung in der Anatomischen Anstalt der LMU

Dass die Gutachter von Kammer und KZV gemeinsam tagen, ist eine der Neuerungen, die die Doppelspitze in der zahnärztlichen Selbstverwaltung in Bayern eingeführt hat. Durch die Zusammenlegung und weitere organisatorische Maßnahmen konnten für die bayerischen Zahnärzte Kosten im sechsstelligen Bereich eingespart werden.

Die Corona-Pandemie ließ zwei Jahre lang keine Präsenzveranstaltungen zu. Umso größer war das Interesse an der ersten „normalen“ Gutachtertagung seit 2019, die Mitte Mai in der Anatomischen Anstalt der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) als Hybridveranstaltung stattfand. Kurz vor der Veranstaltung gab es ein wenig Aufregung, weil ein unbekannter Anrufer versucht hatte, die Veranstaltung telefonisch bei der LMU abzusagen. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

Rund 120 Kolleginnen und Kollegen waren persönlich anwesend, 160 nutzten die Möglichkeit der Online-Übertragung.

Das anspruchsvolle Programm wurde von Prof. Dr. Dr. Andreas Schlegel organisiert, der sowohl in der KZVB als auch in der BLZK Gutachterreferent ist. Er dankte in seiner Begrüßung auch im Namen seiner Co-Referenten Dr. Albrecht und Dr. Rottner der LMU für die Bereitstellung des Hörsaals. Prof. Dr. Andrea Wichelhaus, Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie, lobte im Namen der Gastgeber die gute Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und den niedergelassenen Kollegen.

Der Tagungsort war gut gewählt. So bot der Hörsaal in der Anatomie auch unter Pandemiegesichtspunkten genügend Plätze

und optimale Sichtverhältnisse. Die Teilnehmer hatten zudem die Möglichkeit, an einer Führung durch die anatomische Sammlung mit Prof. Dr. Reinhard Putz, emeritierter Ordinarius der Anatomie, teilzunehmen.

Manch einer fühlte sich dabei ins erste Semester zurückversetzt. Christian Berger, Präsident der BLZK und Vorsitzender des Vorstands der KZVB, betonte in seiner Videobotschaft den ganzheitlichen Anspruch der Zahnmedizin. Sie sei nicht auf die Mundhöhle beschränkt, sondern habe den gesamten Organismus im Blick. Er verwies in diesem Zusammenhang auf neue BEMA-Leistungen wie die Unterkie-



Der Hörsaal der Anatomischen Anstalt der LMU bot optimale Voraussetzungen für die gemeinsame Gutachtertagung von BLZK und KZVB.



Kompetente Referenten waren u. a. (v. l.): Prof. Dr. Dr. Sven Otto, Prof. Dr. Jörg Neugebauer, Prof. Dr. Andrea Wichelhaus, Prof. Dr. Reinhard Hickel und Organisator Prof. Dr. Dr. Andreas Schlegel.

ferprotrusionsschiene und die PAR-Richtlinie. Jetzt komme es darauf an, auch privat Versicherten den Zugang zu einer zeitgemäßen PAR-Therapie zu ermöglichen. Aktuell gebe es hier noch Widerstände seitens des PKV-Verbandes, die man gemeinsam mit den Gutachtern überwinden müsse.

Den ersten Vortrag hielt Prof. Dr. Reinhard Hickel, Direktor der LMU-Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie und Prodekan der Medizinischen Fakultät. Sein Thema lautete: „Amalgam Phase Down – welche alternativen Materialien gibt es?“. Er ging auf die Alternativen zu Amalgamfüllungen ein, die bekanntlich bei Kindern und Schwangeren bereits seit 2018 nicht mehr eingesetzt werden dürfen und bis 2030 EU-weit auslaufen sollen.

Den Stellenwert von Leitlinien für den Therapieentscheid und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Gutachter beleuchtete Prof. Dr. Jörg Neugebauer. Sehr anschaulich stellte er die Verbindlichkeit von Richtlinien, Leitlinien, Empfehlungen und Stellungnahmen dar. Ausführlich ging er auch noch auf die unterschiedlichen S-Klassifikationen der Leitlinien ein.

Prof. Dr. Dr. Sven Otto, Direktor der LMU-Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, referierte über den aktuellen Stand bei Medikamenten-assoziierten Kiefernekrosen – ein für Zahnärzte in den letzten Jahren immer wichtigeres Thema.

Auch Zahnersatz stand auf der Tagesordnung. Prof. Dr. Daniel Edelhoff, Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der LMU, hatte sich für das Thema „Vollkeramik in der festsitzenden Prothetik – aktueller Stand“ entschieden. Mit vielen aufschlussreichen Fotos wurden die heutigen Möglichkeiten dargestellt.

Dr. Michael Rottner steuerte das Thema „Bisshebung“ bei. Ausführlich besprach er die Voraussetzungen, die eine Bisshebung erfordern. Das Ziel der medizinischen Gesamtbehandlung bestehe darin, die neue therapeutische Bisslage auf lange Sicht zu stabilisieren.

Prof. Dr. Andrea Wichelhaus beleuchtete die Zukunftsperspektiven der Kieferorthopädie. Die Indikationen und Kontraindikationen für Aligner-Therapien wurden mit Bildern untermauert und sehr eindrucksvoll dargestellt.

Im Anschluss erörterte und diskutierte der Gutachterreferent für die einvernehmlich bestellten Gutachter zusammen mit Ernst Binner, dem Moderator aus dem Gutachterzirkel, eingereichte Fragen mit den Teilnehmern, sodass auch die spezifischen Fragen der vertragszahnärztlichen Gutachter berücksichtigt und beantwortet werden konnten.

Mit einem Ausblick auf die Gutachtertagung 2023 beendete Prof. Dr. Dr. Andreas Schlegel das spannende Programm der gemeinsamen Gutachtertagung.

Das Fazit: Die gemeinsame Gutachtertagung von BLZK und KZVB hat sich bewährt. Hoch kompetente Referenten, Vorträge, die das gesamte Spektrum der Zahnmedizin abdecken und das Hybridformat aus Präsenz und Online bieten für die Teilnehmer einen echten Mehrwert. Das Gutachterwesen wird seiner Bedeutung als wichtiges Instrument der Qualitätssicherung in der Zahnmedizin auch in Zukunft vollumfänglich gerecht.

Redaktion